

Wirtschaft/Politik

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Grundsätze zur konkreten Unterrichtsgestaltung.....	3
1.1 Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums	3
1.2 Unterrichtsziele	3
1.2.1 Erschließungskompetenz.....	3
1.2.2 Sachurteilskompetenz	4
1.2.3 Werturteilskompetenz.....	5
1.2.4 Handlungskompetenz.....	5
2. Bewertungsgrundsätze, Leistungsnachweise.....	6
2.1 Unterrichtsbeiträge	6
2.2 Weitere Leistungsnachweise	7
3. Nachteilsausgleiche.....	7
4. Förder- und Forderkonzepte.....	8
5. Methoden/Medienbildung.....	9
6. Berufliche Orientierung.....	10
7. Lehrwerke/Fachliteratur	10
8. Themenbereiche/Themenliste.....	11
9. Experimentierklausel	15

1. Didaktische Grundsätze zur konkreten Unterrichtsgestaltung

1.1 Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum für das Fach Wirtschaft/Politik basiert auf den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik (SH, 2016) an allgemeinbildenden Schulen. Es legt verbindliche Richtlinien für den Unterricht fest und passt diese an die individuellen Gegebenheiten der Jacob-Struve-Schule an.

Dabei ist das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln. Wichtig ist dabei, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jacob-Struve Schule, unabhängig vom angestrebten oder erreichbaren Schulabschluss, eine entsprechende fachliche Grundbildung erhalten, wobei die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler den Ausgangspunkt darstellt, um die Voraussetzungen zu schaffen, als informierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger aktiv zu agieren.

1.2 Unterrichtsziele

Der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik wird an der Jacob-Struve-Schule mit Beginn der achten Jahrgangsstufe mit zwei Wochenstunden jeweils ganzjährig unterrichtet. Der Unterricht in der Sekundarstufe I strebt an, die Schülerinnen und Schüler mit einer grundsätzlichen Handlungskompetenz auszustatten. Diese setzt voraus, dass die Lernenden Erkenntnisse zu den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen gewinnen, indem sie unmittelbare Erfahrungen einbeziehen und Materialien erschließen (Erschließungskompetenz). Diese schafft die nötigen Voraussetzungen, damit die Lernenden ein begründetes Urteil (Sachurteil) im Hinblick auf politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen fällen und dieses in Bezug auf ihre eigenen Wertmaßstäbe (Werturteil) reflektieren können und als mündige Bürgerinnen und Bürger zu handeln.

1.2.1 Erschließungskompetenz

Die Erschließungskompetenz ist eine fachliche Methodenkompetenz, die die Voraussetzung darstellt, Sachkenntnisse und eine Urteilsfähigkeit zu erwerben. Der

sorgfältigen Ausbildung der Erschließungskompetenz ist somit eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Auch andere (gesellschaftswissenschaftliche) Fächer, insbesondere Geschichte und Geographie, unterstützen den Erwerb dieser Fähigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erarbeiten eigenständig komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen auf der Grundlage von Materialien unter Verwendung fachspezifischer Methoden (z. B. Befragung, Konfliktanalyse, Planspiel, Politikzyklus, Szenariotechnik) und allgemeiner Arbeitstechniken (Analyse von Texten, Statistiken, Grafiken, Bildern, Karikaturen, Visualisierung von Abläufen und Strukturen).
- gewinnen eigenständig Erkenntnisse und Orientierung durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche.
- recherchieren und werten Informationsmaterial eigenständig aus.
- bereiten Erkundungen und Befragungen selbstständig vor und reflektieren Durchführung und Ergebnisse.
- belegen Weg und Ergebnis ihrer Erkenntnisgewinnung nachvollziehbar durch Quellenangaben und Anwendung von Zitierregeln.

1.2.2 Sachurteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit Sachurteile kriterienorientiert zu entwickeln und beziehen sich dabei auf die Bereiche Politik/Gesellschaft/Wirtschaft.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben politische/gesellschaftliche/wirtschaftliche Sachverhalte.
- ordnen Sachverhalte vergleichend/reflektierend in ihren Kontext ein.
- erschließen und beurteilen die Aussageabsicht von Quellen.
- untersuchen/reflektieren Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung.
- formulieren begründete Sachurteile.
- können sich in die Rolle von Entscheidern und Betroffenen hineinversetzen und dabei auch zugewiesene Standpunkte argumentativ vertreten.

1.2.3 Werturteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit Werturteile zu fällen, indem sie kriterienorientiert und argumentativ eine Entscheidung, Maßnahme oder Regelung beurteilen. Grundlage für die Bildung eines Werturteils ist ein kriterienorientiertes Sachurteil.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben bei komplexen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren.
- analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu.
- formulieren kriterienorientiert eigene Werturteile.
- nehmen z.T. aus unterschiedlichen Perspektiven zu (komplexen) politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalten Stellung.
- überprüfen eigene Werturteile anhand geltender Normen.
- besitzen die Fähigkeit eigene Werturteile zu modifizieren.

1.2.4 Handlungskompetenz

Bei der Handlungskompetenz gilt es, eine eigene Position zu artikulieren und argumentativ zu vertreten, Positionen anderer nachzuvollziehen und an der Lösung von Problemen mitzuwirken. Sie setzt damit die Entscheidungsfähigkeit voraus und stellt das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik dar, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, auf der Grundlage demokratischer Grundätze kommunikativ und partizipativ zu handeln.

Schülerinnen und Schüler ...

- praktizieren demokratisches Verhalten im privaten und öffentlichen Raum.
- vertreten eigene Interessen nach Abwägung zu Interessen anderer.
- treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte.

- entwickeln die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen und diese nach demokratischer Willensbildung und Entscheidung zu akzeptieren.
- entscheiden begründet über die Teilnahme an politischen und gesellschaftlichen Prozessen und Entscheidungen (z.B. Wahlen, Demonstrationen, Volksabstimmungen).
- sind fähig, politische Verantwortung auf verschiedenen Ebenen (z.B. Medien, Parteien, Organisationen) zu übernehmen.
- treffen als wirtschaftliche Akteure begründete Entscheidungen.

2. Bewertungsgrundsätze, Leistungsnachweise

Die Messung der Leistung erfolgt entsprechend den oben genannten Unterrichtszielen kompetenzorientiert. Kompetenzorientierte Leistungsmessung bedeutet, den verschiedenen Kompetenzen jeweils eine gesonderte Leistungsbeurteilung zukommen zu lassen, welche auch in den Aufgabenstellungen zu berücksichtigen ist. Der Wirtschaft/Politik Unterricht sieht vor, in der Gestaltung des Unterrichtes, der Aufgaben und der Leistungsnachweise alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Die Aufgabenstellungen verwenden die entsprechenden Operatoren, die den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen transparent machen.

2.1 Unterrichtsbeiträge

Im Wirtschaft/Politik Unterricht der Sekundarstufe I werden **keine** Klassenarbeiten geschrieben, sodass alle Formen der Leistungsmessung und -beurteilung (schriftlich und mündlich) als Unterrichtsbeiträge gelten. Diese umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche als auch praktische und schriftliche Leistungen.

Allein durch direkte Beiträge zum Unterrichtsgespräch kann nur begrenzt eine Leistungsfeststellung vorgenommen werden, daher werden diese auch durch weitere Formen der Leistungsbemessung ergänzt, welche durch Tests, gleichwertige Leistungsnachweise¹, schriftliche Hausaufgaben, schriftliche Unterrichtsergebnisse,

¹ Im Folgenden als GLN bezeichnet.

Präsentationen, Referate, Memo Flips, Erkundungsberichte, Portfolios, Lapbooks, Beiträge in Plan- und Rollenspielen, beobachtete Diskussionen und Debatten etc. dargestellt werden können.

Die Lehrkräfte sehen vor, die Mitarbeit bei jeder Unterrichtseinheit zu bewerten. Die Mitarbeit setzt sich dabei aus mündlichen und schriftlichen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler zusammen.²

Schließlich setzt sich die Gesamtnote wie folgt zusammen:

60% mündliche Unterrichtsbeiträge

40% schriftliche Unterrichtsbeiträge und gleichwertige Leistungsnachweise

2.2 Weitere Leistungsnachweise

An der Jacob-Struve-Schule werden zusätzlich zu den mündlichen Leistungsbeiträgen mindestens zwei weitere Leistungsnachweise pro Halbjahr erbracht. Diese setzen sich durch einen Test und einen GLN zusammen. Um welchen GLN es sich handelt, wird vom Jahrgangsteam der Lehrkräfte entschieden. GLN können beispielsweise Sketchnotes/Schaubilder, E-Paper/Plakate, Referate/Präsentationen, Flyer, E-Books etc. sein.

In den Jahrgängen 9 und 10 ist jeweils eine Klassenarbeit im Schuljahr vorgesehen.

Die Fachschaft Wirtschaft/Politik der Jacob-Struve-Schule sieht nicht vor, den Order/Hefter der Schülerinnen und Schüler zur Bewertung heranzuziehen.

3. Nachteilsausgleiche

Für Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten pädagogischen Förderbedarf, die **zieldifferent** unterrichtet werden, wird ein Förderplan (in Absprache mit der Sonderschullehrkraft) mit individuell zu erreichenden Leistungserwartungen aufgestellt.

Wenn Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entsprechend den Anforderungen der allgemeinbildenden Schule zielgleich unterrichtet werden, ist durch die Lehrkraft der individuelle Nachteilsausgleich zu berücksichtigen (Beschluss der Klassenkonferenz).

² Gewichtung siehe Fachschaftshandreichung.

4. Förder- und Forderkonzepte

Durch das Integrieren von lebensweltbezogenen Inhalten in den Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert. Der Fachbereich Wirtschaft/Politik setzt dies um, u.a. durch:

Juniorwahl

Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen, das das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglicht. Dabei wird an der Jacob-Struve Schule im Rahmen von Landtags-, Bundestags- und Europawahlen eine realitätsgetreue Wahlsimulation durchgeführt.

Landtagsbesuch

Es ist vorgesehen, dass der zehnte Jahrgang und ggf. Schülerinnen und Schüler der flexiblen Ausgangsmaßnahme das schleswig-holsteinische Landeshaus in Kiel besuchen und dort mit Abgeordneten Gespräche und Diskussionen zu führen.

Betriebserkundungen

Um den Kontakt zwischen der Schule und der betrieblichen Realität zu fördern, wird angestrebt, im Rahmen des Wirtschaft/Politik-Unterrichtes regelmäßige Betriebserkundungen durchzuführen. Es ist vorgesehen, die Erkundung innerhalb des Unterrichtes zu planen, vor- und nachzubereiten.

Betriebspraktikum

Die Jacob-Struve-Schule setzt zwei verpflichtende Betriebspraktika um, die jeweils im achten und neunten Jahrgang durchgeführt werden. Im Praktikum lernen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Berufe oder Arbeitsbereiche näher kennen und sammeln erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt.

Podiumsdiskussion mit Abgeordneten

Bei einer Podiumsdiskussion, in der zum Beispiel politische Abgeordnete in die Schule eingeladen werden, können die Lernenden in den Austausch von Gedanken, Argumenten und Kenntnissen gebracht werden.

Workshop

Bei einem Workshop, zum Beispiel zum Thema Fake News, werden Fachleute in die Schule eingeladen, um mit den Schülerinnen und Schülern Themen handlungsorientiert zu erarbeiten.

Besuch einer Jugendgerichtsverhandlung

Durch den Besuch eines Gerichts wird den Lernenden ermöglicht, das Thema Recht und Rechtsprechung praxisorientiert zu festigen.

Bewerbungstraining und Berufswahlunterricht

Das durch die Fachlehrkräfte und externe Vertreterinnen und Vertreter durchgeführte Bewerbungstraining und der Berufswahlunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

5. Methoden/Medienbildung

Die Bildung und Schulung der allgemeinen Medien- und Methodenkompetenz stellt eine Querschnittsaufgabe aller Fachschaften dar. Im Sinne des fächerübergreifenden und vernetzten Lernens leistet das Fach Wirtschaft/Politik seinen Beitrag, indem es folgende Methoden und Medien verstärkt in seinem Fach einbindet.

- Lesen, Beschreiben, Verstehen und Erklären von **Schaubildern, Grafiken, Diagrammen, Tabellen, Statistiken**
- Erstellen von (einfachen) **Schaubildern**
- Analyse von **Karikaturen**
- Erkennen vom **Fake-News** und Analyse derer / Überprüfung von **Quellen**
- Durchführung verschiedener **Diskussionsformen** (Podiumsdiskussion, Fish Bowl, Pro-Contra Diskussion, etc.)
- Erstellen und Durchführen von **Interviews, Umfragen** und **Expertenbefragungen**
- Durchführung von **Rollen- und Planspielen**
- Durchführung von **Gruppenpuzzeln**
- **Internetrecherche**
- **Referate/Digitale Präsentationen**

6. Berufliche Orientierung

Die Förderung der individuellen Berufswahlkompetenz gehört ebenfalls zur Querschnittsaufgabe aller Fachschaften. Im Sinne des vernetzten Lernens leistet das Fach Wirtschaft/Politik folgenden Beitrag:

Jgst:	Inhalt/ Ziele	Teilthema laut Fachanforderungen
9	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung des Berufswahlpasses - Betriebspraktikum (2 Wochen) - Externes Angebot: Bewerbungstraining (ESA) - Unternehmensformen, Unternehmen und Wirtschaftsbereiche, Erwerbstätigkeit im Wandel - Schule oder Ausbildung, Vorstellungsgespräch, Assessment-Verfahren - die Arbeit eines Politikers 	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikum - Die Unternehmung und die Arbeitswelt - Berufswahl als Entscheidungsprozess - Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland
10	<ul style="list-style-type: none"> - Externes Angebot: Bewerbungstraining (MSA) - Politische Arbeit Europas, Arbeiten in Europa - Wirtschafts- und Marktformen - Veränderung der Arbeitswelt/Frauenquote 	<ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union - Markt und Marktgeschehen/die soziale Marktwirtschaft die soziale Marktwirtschaft

7. Lehrwerke/Fachliteratur

An der Jacob-Struve-Schule wird mit dem Lehrwerk Politik & Co. Sek I des Verlages C.C.BUCHNER gearbeitet. Dieses Buch erhalten die Schülerinnen und Schüler als Leihgabe von der Schule.

Eine Grundlage für den Unterricht bilden derzeit folgende Lehrwerke:

- Schroedel: Demokratie heute (Schleswig-Holstein)
- Westermann: schroedel aktuell
- Westermann: Arbeitsheft Politik/Wirtschaft/Sozialkunde
- Klett: starke Seiten Berufsorientierung 1-3
- C.C. Buchner: Politik & Co. Schleswig-Holstein
- Schöningh: Politik erleben

8. Themenbereiche/Themenliste

9. Jahrgang

Umfang ³		Themen ⁴	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte	Lehrbuch	Methoden
	T1	Mitwirkung in Schule und Gemeinde	Gestaltung und Mitwirkung in der Schule Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik	Elemente direkter Demokratie		Gruppenpuzzle; Diskussion; Planspiel
	T1	Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland	Parteien, Politikerinnen und Politiker in Deutschland Regierungssystem in Deutschland Wahlrecht und Wahlen Wahlrechtsgrundsätze Rechtsstaatliche Grundsätze	Das Bundesverfassungsgericht zu wichtig? Wahlsysteme im Vergleich Mehr Macht dem Bundespräsidenten?		Stationsarbeit; Partner- und Gruppenpuzzle; Planspiel; (Juniorwahl)

³ Der Wochenumfang wird individuell vom jeweiligen Jahrgangsteam festgelegt.

⁴ Fett markierte Themenbereiche stellen verbindliche Fachanteile dar, wohingegen kursiv markierte Themenbereiche optionale Fachanteile darstellen.

			Gewaltenteilung			
	T1	Recht und Rechtsprechung	Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen Leben im Rechtsstaat	Analyse einer Gerichtsverhandlung		Operatoren-Training: Ermitteln Eine Gerichtsverhandlung beobachten
	T3	Markt und Marktgeschehen	Bedürfnisse und Knappheit Der Markt – Angebot und Nachfrage Marktformen Wirtschafts-kreislauf Preisbildung und Wettbewerb Funktionen von Wettbewerb	Wettbewerb in globalen Märkten		Planspiel Durchführen einer Markterkundung
	T4	Die Unternehmung und die Arbeitswelt	Dieser Themenbereich wird in der einheitlichen Projektwoche des Jahrganges nach den Sommerferien behandelt.			

10. Jahrgang

Umfang		Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte	Lehrbuch	Methoden
	T1	Der Bürger in der Europäischen Union	Bedeutung der Europäischen Union für die Lebenswelt	Die europäische Idee und ihre Umsetzung		Recherche; Lapbook, Liporello, Flyer; Erstellen eines Podcastes; Diskussion
	T3	Die Soziale Marktwirtschaft	Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft / soziale Sicherungssysteme Demografischer Wandel	Tarifparteien Tarifautonomie Konjunkturpolitik		Planspiel; Meinungsumfragen
	T2	Mediennutzung und Datenschutz	Medienbildung Einfluss sozialer Medien auf die Kommunikation in der Gesellschaft Fake News	Cybermobbing		Internetrecherche; Medientagebuch; Projektstage

	T2	Migration und Integration	Formen und Motive der Migration Maßnahmen der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik Parallelgesellschaften	Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung		Stationsarbeit; Recherche
	T2	Sozialer Wandel	Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit Soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft	Demografischer Wandel		Gruppenpuzzle, Referate

T1 – Themenbereich 1: Politik betrifft uns

T2 – Themenbereich 2: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft

T3 – Themenbereich 3: Wirtschaft betrifft uns

T4 – Themenbereich 4: Arbeitswelt und Berufsorientierung

9. Experimentierklausel

Die Experimentierklausel dient dazu, die Schulentwicklung voranzutreiben und innovatives und offenes Denken in den Vordergrund zu rücken.

Das Fach Wirtschaft/Politik versucht die damit verbundenen Kompetenzen durch das feste Integrieren von GLN zu stärken.